

Marktlücke: In Italien gibt es noch kaum Döner-Imbisse

Potis GmbH & Co. KG fertigt seit 1983 Döner-Gyros-Grills / 30 Mitarbeiter in der August-Spindler-Straße 4 / Die Exportquote beläuft sich auf mehr als 30 Prozent des Umsatzes



Bis zu 600 Geräte im Monat: Fertigung bei Potis.



Geschäftsführer Konstantinos Sitoudis und sein Sohn Grigorios: Studium in Kassel.

FOTOS: JAN VETTER

VON MICHAEL CASPAR

Für junge Menschen, die etwas wagen, bieten sich auch heute Chancen“, meint der geschäftsführende Gesellschafter der Potis GmbH & Co. KG, Konstantinos Sitoudis (48). Der Unternehmer, dessen Firma Döner-Gyros-Grill-Geräte herstellt, war über Ostern in Italien. „Dort gibt es kaum Döner-Imbisse“, erzählt er. Eine interessante Marktlücke für Menschen, die den Mut haben, in die Fremde zu gehen. „Unsere Eltern haben das auch getan“, betont der Grieche, der nach dem Abitur in der Heimat in Göttingen Betriebswirtschaftslehre studiert hat.

Polen, Tschechien, Slowakei

Potis liefert derzeit viele Geräte nach Italien. „In Portugal laufen die Geschäfte ebenfalls gut“, berichtet der Unternehmer. Auch Osteuropa, Polen, Tschechien und die Slowakei, fragten die Grills aus Göttingen stark nach. Die Exportquote liege bei mehr als 30 Prozent des Umsatzes. Der Wirtschaftskrise

kann der Geschäftsführer positive Seiten abgewinnen. „Mittelfristig profitieren wir vielleicht sogar von ihr“, meint er. Imbisse seien oft in schlechten Zeiten besser frequentiert als in guten. Zudem machten sich Türken – die kaufen die meisten Geräte – bei Verlust ihres Arbeitsplatzes oft mit einem Imbiss selbstständig. „Sie nutzen ihre Abfindung, um sich einen neuen Arbeitsplatz zu schaffen“, erläutert Sitoudis.

Mit den Türken kommt der Unternehmer gut zurecht. „Probleme haben nur unsere Staaten miteinander“, sagt er. Und wer hat Döner-Gyros erfunden? Sitoudis lächelt diplomatisch. Beide Worte bedeuteten das Gleiche: „Drehspieß“.

Früher hätten die Menschen die Grills mit Kohle betrieben. Dann seien Elektrogrills aufgekomen. Firmengründer Potis Tsolkas habe als Gastronom solche Grills eingesetzt. Oft bekam er bei der Arbeit einen elektrischen Schlag. Deswegen tüftelte er zusammen mit seinem Bruder, dem Physiker Theodoros Tsolkas, an einem sichereren Ge-

rät. 1983 gründeten die beiden zusammen mit einem deutschen Ingenieur die Firma Potis. Der Deutsche zog sich nach zwei Jahren zurück.

„An Anfang liefen die Geschäfte nicht so gut“, erklärt Sitoudis. Mittlerweile hat das Unternehmen 120 000 seiner Grills verkauft. Im Monat sind es aktuell 500 bis 600 Geräte. Sie erfüllen Sicherheitsnormen wie TUV/GS, CE oder CSA. Potis hat auch mit Gas betriebene Grills im Angebot.

Service und Ersatzteile

Im Laufe der Jahre sind in ganz Europa Wettbewerber entstanden. „Viele bieten ihre Geräte etwas günstiger an als wir“, sagt Sitoudis. Das könnte seine Firma auch, wenn sie billige Teile verbaut. Das wollten sie aber aus Qualitätsgründen nicht. „Die Geräte sind einfach konstruiert, so dass der Kunde sie selbst reparieren kann“, betont der Geschäftsführer. Seine Firma, die seit 1991 in der August-Spindler-Straße 4 ansässig sei, biete Service und liefere Er-

satzteile. Seit zwei Jahren habe das Unternehmen auch ein wasserdrichtes Elektromesser im Angebot.

Sitoudis, der 1990 ins Unternehmen eintrat und seit 1998 Geschäftsführer ist, hat die Tochter von Potis Tsolkas, Anna Tsolkas-Sitoudis, geheiratet. Sie haben zusammen einen Sohn, Grigorios Sitoudis (24). Er hat in der elterlichen Firma Industriekaufmann gelernt und studiert zurzeit an der Uni in Kassel Betriebswirtschaftslehre.

Bei Potis arbeiten 25 Beschäftigte in der Produktion, die von Dieter Plohnke geleitet wird. Fünf Mitarbeiter sind im Vertrieb, Leitung Georgios Spyropoulos, sowie in der Verwaltung tätig.

Potis GmbH & Co. KG
 August-Spindler-Straße 4
 37079 Göttingen

Telefon 05 51 / 5 06 89-0
 Telefax 05 51 / 5 06 89-50
 E-Mail: potis@potis.de
 www.potis.com



Montage: Grills erfüllen verschiedene Sicherheitsstandards.



Elektrisch: Döner-Gyros-Grills von Potis.



In der Produktion in der Adolf-Hoyer-Straße: Arbeit an der Elektronik der Grills.